

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Geschäftstag: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkollente: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

Tagblattpreis Nr. 6650-52.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkollente: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 400 Mill. M., in den Ausgabestellen: 450 Mill. M., durch die Träger ins Haus gebracht: 500 Mill. M., vom 22. bis 27. Oktober. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Verkaufsstellen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 600 Mill. M., Finanz-Anz. 850 Mill. M., Landwirtschafts-Anz. 900 Mill. M., auswärtige Anzeigen 900 Mill. M., brief. Reklamen 1800 Mill. M., auswärtige Reklamen 2700 Mill. M. für die einpaltige Kolonelle. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datumsanzeigen für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 242.

Donnerstag, 25. Oktober 1923.

71. Jahrgang.

Das Vorgehen der Sonderbündler.

Nach den heute vorliegenden Nachrichten scheint es in mehreren Städten des Rheinlandes gelungen zu sein, die Separatisten wieder aus den von ihnen besetzten öffentlichen Gebäuden hinauszubringen. In anderen Städten scheint der Kampf noch im Gange zu sein, über den Stand der Dinge unterrichten die nachstehenden Meldungen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus:

In Mainz.

Mainz, 24. Okt. Die Befehlungsorgane haben laut Bekanntmachung unter den üblichen Ausnahmen die Verkehrssperre von 6 Uhr abends bis 3 Uhr morgens über die Stadt Mainz verhängt.

Mainz, 24. Okt. Nachdem in den späten Nachmittagsstunden die Fahne der sogenannten Rheinischen Republik vom Regierungsgebäude (Kreissamt) her, untergeholet worden war, räumten die Separatisten in den Abendstunden das Kreissamt. Somit ist der Handreich der Separatisten vollkommen gescheitert. Am Abend kam es erneut zu heftigen Prügeleien zwischen Separatisten, die zum Bahnhof eilten, und der Arbeiterschaft, wobei eine Anzahl Separatisten schwer verletzt worden sein soll. Man spricht sogar von einigen Toten. Heute vormittag ist die Lage wieder normal. Die Geschäfte sind zum Teil wieder geöffnet. Überall wird wieder gearbeitet.

Mainz, 24. Okt. Wie das „Echo du Rhin“ meldet, wurde gestern nachmittag der am Kreissamt vorübergehende Professor Constant vom französischen Lyzeum in Mainz durch einen von den Sonderbündlern, die sich noch im Kreissamt befanden, abgegebenen Schuß in den Kopf schwer verletzt und in das Militär-Lazarett verbracht, wo er sofort einer Operation unterzogen wurde. Über die Schwere der Verletzung konnten die Ärzte bisher noch nichts Genaues feststellen.

In Koblenz.

Koblenz, 24. Okt. Nachdem die Sonderbündler gestern nachmittag Verhaftungen, besonders aus Bonn, erhalten hatten, marschierten sie gegen 4 Uhr nach dem Schloß, dem Sitz der Regierung, besetzten es und hielten die grünweißrote Fahne. Gegen 6 Uhr abends überfiel die Polizei den Platz, entfernte die mehr als tausendköpfige Menge und säuberte das Schloß von den Separatisten, die sie nach dem Bahnhof abschob. Auch die sonderbündlerische Fahne wurde entfernt.

In Aachen.

Aachen, 24. Okt. Hier hat sich ein Umschwung der Lage vorbereitet. Der Stellvertreter des seit langem ausgewiesenen Polizeipräsidenten, Regierungsrat Bührer, ist von der Befehlsgewalt befreit worden, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Polizei an der Wiedereroberung des Quartiers der Sonderbündler nicht teilnehmen werde, widrigenfalls die Schupo entwaffnet werden sollte. Gestern abend gegen 6 Uhr durchzog eine große Menschenmenge den Graben. Sie schrien: „Nieder mit den Sonderbündlern!“ und sangen das Deutschlandlied. Die Sturmtruppen, denen die Menge begegnete, wurden umringt, entwaffnet und nach einer gehörigen Tracht Prügel wieder entlassen. Gestern abend und im Laufe des heutigen Morgens wurden mehr als ein Dutzend schwer- und leichtverletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Gegen Mittag wurde auf dem Dach der Reichsbank die Flagge des sogenannten „Freien Rheinlands“ verbrannt. Von dem Dach des vierstöckigen Hauses der Bankfirma Michels hofte vor einer 1000köpfigen Menge ein junger Mann, der an der Fassade des Hauses emporgeklettert, die gleiche Fahne herunter. Im Hause eines Sonderbündlerführers wurden die Inassen mit Steinen und Eisenstücken beworfen, worauf die Sonderbündler auf die Menge schossen und ein 12jähriges Mädchen tödlich verletzten.

Aachen, 25. Okt. (Ein Drahtbericht.) Die Sonderbündler sind wieder in die Stadt eingezogen. Man erwartet schwere Zusammenstöße.

Brüssel, 25. Okt. (Ein Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Aachen hat Deckers an die Rheinlandskommission einen Brief gerichtet, in dem er im Namen der provisorischen Regierung um Hilfe und Unterstützung ersucht.

In Duisburg.

Berlin, 25. Okt. Wie die „D. A. Z.“ aus Duisburg meldet, sind die Sonderbündler gestern durch den Gegenangriff der Bevölkerung aus dem Rathaus vertrieben und entwaffnet worden. Die sonderbündlerische Fahne auf dem Rathaus und auf dem Hauptgebäude wurde heruntergerissen.

In Krefeld.

Krefeld, 24. Okt. Hier ist das Rathaus in Händen der Polizei, von der 4 Beamte schwer verwundet worden sind. Als die Verwundeten in einem Krankenauto abgeholt wurden, wurde das Auto von einem

Trupp Sonderbündler angehalten. Der in dem Automobil befindliche, bereits schwer verwundete Polizeikommissar Schneider erhielt einen zweiten Bauchschuß. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Im Umkreis von 100 bis 150 Metern ist das Rathaus von Sonderbündlern abgesperrt.

In München-Gladbach.

München-Gladbach, 24. Okt. Hier verlangten die Arbeiter gestern nachmittag die Auslieferung der Sonderbündler. Ein sonderbündlerischer Wachmeister forderte seine Kameraden auf, gegen die Arbeiterschaft vorzugehen. Da sie dies jedoch ablehnten, verließ er einen Beamten durch einen Pistolenschuß schwer und flüchtete dann. Die Arbeiter stürmten das Rathaus zusammen mit der Polizei. Die Sonderbündler flüchteten über die Dächer. Die Arbeiter trugen den alten Bürgermeister auf ihren Schultern nach dem Rathaus. Der sonderbündlerische Bürgermeister ist ums Leben gekommen.

In Erkelenz.

Erkelenz, 23. Okt. Hier wurde gestern auf dem Landratsamt und dem Rathaus die Flagge der Sonderbündler von der Polizei heruntergeholt. Auf dem Kreistag, der sich heute versammelte, beschloßen sämtliche Parteien eine Protestentschließung gegen das Vorgehen der Sonderbündler. In der Stadt ist alles ruhig. Die Herrschaft der Sonderbündler ist gebrochen.

Loslösung der Pfalz von Bayern.

Berlin, 25. Okt. Der „Vorwärts“ meldet aus Kaiserslautern, daß dort alle Vorbereitungen getroffen wurden, um nach dem Ausbruch des heutigen Tages die Gründung der Volksrepublik im Verbands des Deutschen Reiches zu vollziehen, da die Geduld der reichstreuen rheinländischen Bevölkerung der Pfalz gegenüber dem Verhalten Münchens erschöpft sei. Die Gründung der pfälzischen Republik könne als ein Akt der Abwehr gegen den reaktionären Separatismus und als ein Akt der Treue zum Reich betrachtet werden.

Ludwigshafen, 24. Okt. Die „Pfälzische Rundschau“ meldet: Zu einer außerordentlich ernsten und für die Zukunft der Pfalz entscheidenden Sitzung ist heute der Kreistag der Pfalz zusammengetreten. Es handelt sich um nichts weniger als um die Frage, ob die Pfalz weiter bei Bayern bleiben will. Wie weit diese Dinge in dieser Hinsicht gediehen sind, geht aus einem sozialistischen Flugblatt hervor, das die Sozialisten der Pfalz verbreiten. In diesem Flugblatt wird darauf hingewiesen, daß Bayern die Reichsverfassung gebrochen habe und sich in offener Rebellion gegen das Reich befinde. Die sozialistische Partei sieht sich daher gezwungen, aus dieser Lage in Bayern die nötigen Konsequenzen zu ziehen. Die Pfalz kann nicht mehr bei Bayern bleiben. Die Sozialisten der Pfalz haben die Initiative zur Loslösung der Pfalz von Bayern und zur Bildung eines selbständigen Staates im Rahmen des Reiches ergriffen. Am 11 Uhr 15 Min. vormittags eröffnete der stellvertretende Vorsitzende Dr. Bayersdorfer die Sitzung. Die Tribünen waren außerordentlich stark besetzt. Der Vorsitzende erklärte, er habe die Gelegenheit nicht veräußert, sich an die öffentlichen Stellen und an den General de Meß zu wenden, damit die Gefangenen wieder freigelassen würden und die Ausgewiesenen zurückkehren könnten. Hierauf wurde der sozialistische Antrag eingebracht. Der Vertreter der Rheinlandskommission, Major Louis, gab hierauf eine Erklärung ab, daß der gegenwärtige Zustand nicht andauern könne, ohne daß die moralische Grundlage der Bevölkerung gefährdet werde. In Anbetracht der Vorgänge in Bayern sei von heute ab die Pfalz als ein autonomer Staat mit einer provisorischen Regierung bis zur weiteren Entwicklung der Ereignisse anzusehen. Die Autonomie der Pfalz verpflichte sie feierlich, gegenüber der internationalen Kommission in der Gegenwart und für die Zukunft die strengste Loyalität zu beobachten, ebenso die Erfüllung sämtlicher Verpflichtungen, welche zu den Garantien der geschuldeten Reparationen erforderlich sind.

Der Vorsitzende vertagt hierauf den Kreistag bis 4 Uhr nachmittags, bis General de Meß die verlangte Antwort auf die Anfrage erteilt. An der Spitze der sozialistischen Bewegung der Pfalz stehen der zweite Bürgermeister von Ludwigshafen Kleinfeld und früherer sozialistischer bayerischer Ministerpräsident Hoffmann-Kaiserslautern, sowie Rechtsanwalt Wagner aus Ludwigshafen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilte der Vorsitzende Bayersdorfer mit, daß von General de Meß eine Antwort bisher nicht zu erlangen war. Die Sitzung wurde darauf bis Freitag nachmittag 4 Uhr vertagt.

Eine Sitzung der Ministerpräsidenten und Gesandten der Länder.

Berlin, 24. Okt. Der Antrag Württembergs auf Beilegung der bayerischen Frage in einer Sitzung der künftigen Reichsräte des Reichstages, die daraufhin für heute nachmittag 5 Uhr angesetzt worden war, wurde zurückgezogen. An Stelle der geplanten Reichsratssitzung fand auf Grund eines neuen Antrags Württembergs eine Sitzung der Ministerpräsidenten und Gesandten der Länder in der Reichskanzlei statt. Der bayerische Gesandte v. Bregier legte die bayerische Auffassung über die Entstehungsschritte und Entwicklung des mit der Verhängung des bayerischen Ausnahmezustandes und der Ernennung des Generalstaatskommissars v. Kahr besonnenen Konfliktes zwischen Bayern und dem Reich in ausführlicher Rede dar und brachte anschließend zum Ausdruck, daß Bayern durchaus reichstreu sei, daß es aber den Wunsch nach Milderung der Überpannung des unartikulierten Gedankens in der Reichsverfassung habe, der der Ursprung von Konflikten schon mit verschiedenen Regierungen gewesen sei. Danach ergriß

der Reichskanzler

im Namen der Reichsregierung das Wort und legte die Gründe dar, die den Reichspräsidenten und die Reichsregierung veranlaßt hätten, noch am Tage der Verhängung des bayerischen Ausnahmezustandes den Reichsausnahmestand zu verhängen. Die Ernennung eines Reichskommissars in Bayern habe die Gefahr mit sich gebracht, daß rechtsradikale Kreise in anderen Teilen des Reiches ihre Stühle für gekommen halten und zu Gewalttätigkeiten verleitet würden. Dieser Gefahr sei der Reichsausnahmestand als Vorbeugungsmittel entgegengetreten worden. Der Reichskanzler ging dann seinerseits auf die Entwicklungsgeschichte des Konfliktes zwischen Bayern und dem Reich ein und hob bei aller Anerkennung der Schwierigkeiten der bayerischen Regierung hervor, daß die Reichsregierung in ihren Anstrengungen nach Beilegung des Konfliktes bis an die Grenze des Möglichen gegangen sei. Ebenso wie der Gesandte Bayerns den Wunsch zum Ausdruck gebracht habe

einen Weg zur Beilegung des Konfliktes

zu finden, ebenso wünsche die Reichsregierung, daß es gelingen möge, einen Ausgleich zwischen Bayern und dem Reich herbeizuführen. Zu dem von dem Gesandten von Bregier vorgebrachten Verlangen Bayerns nach Herabminderung der Überpannung des unartikulierten Gedankens wies der Reichskanzler auf die wiederholt von ihm öffentlich betonte Absicht der Reichsregierung, betr. Erweiterung der Rechte und Pflichten der Länder auf finanziellem und steuerlichem Gebiet hin, Bayern stehende frei, weitere Anträge in dieser Richtung zu stellen, und es sei wohl möglich, daß es dabei auf die Zustimmung der anderen Länder rechnen könne. Die Vorbedingung zu solchen Schritten sei aber die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände.

In einer längeren Besprechung vereinbarten die Ministerpräsidenten und Gesandten die

einkimmig angenommene Erklärung,

die der württembergische Staatspräsident Sieber zur Verlesung brachte:

In dem Konflikt zwischen Bayern und dem Reich stellen sich die Vertreter der Länder einmütig auf den Standpunkt der Reichsregierung. Sie halten eine schnelle Beilegung der Verfassungsverhältnisse als notwendig. Am ähnlichsten Konflikt für die Zukunft vorzubeugen, verlangen die Länder einmütig die baldige Umwandlung des militärischen Ausnahmezustandes in den zivilen. Im Einverständnis mit dem Herrn Reichskanzler halten die Vertreter der Länder es für erwünscht, daß Verhandlungen über die fernere Gestaltung des Verhältnisses von Reich und Ländern im Sinne einer größeren Selbstständigkeit der Länder zu geheimer Zeit eingeleitet werden.

Im Anschluß hieran gab Staatspräsident Dr. von Sieber dem Wunsch Ausdruck, daß sich das Reich und Bayern ins Benehmen setzen möchten, um schnellstens wieder normale Verhältnisse herbeizuführen. Der Reichskanzler erklärte die Bereitwilligkeit der Reichsregierung, den Weg der Verständigung zu gehen und mit Bayern eine Einigung herbeizuführen. Die Reichsregierung sei ferner bereit, möglichst bald in Verhandlungen mit den Ländern einzutreten, um die Frage der größeren Selbstständigkeit zu erörtern, wobei selbstverständlich der verfassungsmäßige Weg zu gehen sei. Endlich sei die Reichsregierung bereit, so bald es die Verhältnisse irgendwie gestatten, den Reichsausnahmestand vollständig aufzuheben oder den militärischen Ausnahmezustand in einen zivilen umzuwandeln.

Am Schluß der mehrstündigen Beratungen der Ministerpräsidenten dankte der Reichspräsident dem Staatspräsidenten v. Sieber für die Initiative zu einer Zusammenkunft der Staats- und Ministerpräsidenten und Gesandten der Länder, für die, wie er hoffe, erfolgreiche Mitwirkung zu der vom deutschen Volk ersehnten Wiederherstellung der völligen Einheit des Reiches und seiner Mitglieder und nach der Hoffnung Ausdruck, daß die Reichstreue Bayerns und seiner Staatsmänner die notwendige baldige Verständigung mitherbeiführen werde.

Ein Teil der bayerischen Truppen lehnt die Verpflichtung für die bayerische Regierung ab.

Berlin, 25. Okt. Nach der Mitteilung einer sozialistischen Korrespondenz hat ein Teil der bayerischen Truppen in München und anderen Standorten eine Verpflichtung für die bayerische Regierung abgelehnt mit der Begründung, daß der Eid auf die Verfassung geleistet worden sei und für die Truppen nach wie vor die Verfassung bestehe, an diesem Treuschwur teilzunehmen. Dem Reichswehrminister und dem Chef der Heeresleitung sind aus Bayern, insbesondere von den Reichswehroffizieren, zahlreiche Treuschwurgedenken ausgemacht.

Gegen die Währungsnot.

Die Belastung jeder wirtschaftlichen Maßnahme mit den Gutachten zahlreicher Experten hat sich uns in Deutschland schon oft als die größte Hemmung für praktische Wirtschaftspolitik erwiesen. Aber noch niemals ist dies so augenfällig in Erscheinung getreten wie in diesen Tagen des völligen Zerfalls der deutschen Papiermark und der geradezu chaotischen Verwirrung in allen wirtschaftlichen Beziehungen. Wenn jetzt die Reichsregierung durch zwei neue Verordnungen — über den Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln und Dollarbeschaffungsweisungen und zur Sicherstellung des Warenverkehrs mit Geltung vom 22. Oktober 1923 — scharfe Eingriffe in den wirtschaftlichen Zirkulationsprozeß vornimmt, so muß man sich darüber klar sein, daß diese Maßnahmen vielleicht nur im besten Fall als Bremse gegen eine weitere Vergrößerung des gegenwärtigen Chaos wirken können, keinesfalls aber eine Besserung der augenblicklichen Lage herbeiführen werden. Das geht auch aus dem Hinweis der Reichsregierung hervor, daß diese Verordnungen nur solange in Geltung bleiben sollen, bis durch ausreichende Versorgung der Wirtschaft mit wertbeständigen Zahlungsmitteln eine Beruhigung auf dem Waren- und Devisenmarkt eingetreten ist. Man muß aber doch sagen, daß es nicht notwendig gewesen wäre, sofort mögliche und sofort wirksame Zwischenmaßnahmen bis zur Einführung der neuen Rentenmark solange herauszu-
zögern. Die erweiterte Herausgabe von kleinen Stücken der Goldanleihe konnte schon sofort mit der Entscheidung über die Währungsreformverordnung begonnen werden. Wenn jetzt endlich etwa 300 Millionen Goldmark aus solchen kleinen Stücken der Goldanleihe dem Verkehr zur Verfügung gestellt werden sollen, so werden diese in der jetzigen Notlage zweifellos auch noch nicht zu einer vorübergehenden Behebung der gegenwärtigen Schwierigkeiten ausreichen. Es ist zu verlangen, daß die Reichsregierung sofort das Angebot der Sparkassen aufnimmt, die bereit wären, auf der Basis der Goldanleihe auch Zertifikate über kleinere Goldbeträge in den Verkehr zu leiten. Größte Bedenken muß man aussprechen gegenüber den Vorschlägen der badischen Regierung, ihrerseits für das badische Land eine Goldanleihe herauszubringen, die durch die dortigen Forstbestände des Staates sichergestellt wird und die in Bruchteilen einer Goldmark, also in kleinen, vom täglichen Verkehr benötigten Werten, sofort ausgegeben werden soll. Das Durcheinander von Papiermark und verschiedenen Goldanleihen muß bei den engen Verknüpfungen der wirtschaftlichen Beziehungen der Länder untereinander zu einer völligen Verwirrung des Zahlungsverkehrs führen.

Wenn die Regierung den freien Verkehr für Devisen und Dollarbeschaffungsweisungen im unbesetzten Gebiet vorübergehend ausschalten will, so muß man sich daran erinnern, daß vor Monaten ein in gleicher Richtung laufender Versuch fast vollkommen erfolglos geblieben ist und in seinen späteren Auswirkungen sogar sehr gefährliche Schädigungen nach sich gezogen hat. Die Dinge liegen nicht so, daß man in der Reichsbank oder bei der Reichsregierung über die Werte verfügt oder auch nur theoretisch verfügen könnte, die notwendig sind, um eine derartige Verordnung durch entsprechende wirtschaftliche Maßnahmen auf dem Devisenmarkt zum Erfolg zu bringen. Die bevorstehenden Eingriffe in die Kursfeststellung der Devisen können vielleicht gewisse Rückschlüsse nach sich ziehen. Sie werden aber erneut zu einer so starken Verschiedenheit zwischen den auf den deutschen Börsen erfolgenden Bewertungen der Devisen und der Devisenbewertung an den ausländischen Börsen führen, daß — so wie bei dem vorstehend erwähnten früheren Versuch — die ausländische Spekulation wieder an die deutschen Börsen gezogen wird und praktisch die Verordnung nichts anderes bedeutet, als daß zugunsten der ausländischen Spekulanten eine weitere Auspörierung des Devisenbestandes des Reiches und der deutschen Wirtschaft erfolgt. Es ist zu wünschen, daß die Gültigkeit dieser Verordnung sich nur auf ganz wenige Börsentage erstreckt, um eine solche Neugruppierung der spekulativen Kräfte zu verhindern.

Die Verordnung über die Sicherstellung des Warenverkehrs verpflichtet die Inhaber der Geschäfte, in denen Gegenstände des täglichen Bedarfs feilgehalten werden, ihre Verkaufsräume werktäglich zu den üblichen Stunden zur Abgabe von Waren offen zu halten und ihre Ware gegen Zahlung deutscher Reichsmark abzugeben. Die Verordnung bedarf dringendst einer sofortigen Ergänzung nach der Richtung hin, daß man also dem gesamten Kleinhandel eine den heutigen Verhältnissen angepaßte Kalkulationsgrundlage auch rechtlich gestattet. Man darf nicht übersehen, daß wir uns schon jetzt im Stadium des Zusammenbruchs dieses wichtigsten volkswirtschaftlichen Zwischengliedes befinden. Dieser Zusammenbruch würde bei starrer Handhabung der Verordnung unter gleichzeitiger Wirksammachung des gegenwärtigen Wucherstrafrechts in katastrophalem Umfang beschleunigt werden.

Die Reichsregierung wird sich hoffentlich bei ihren schwerwiegenden Entscheidungen von dem untrennbaren Zusammenhang zwischen Politik und Wirtschaft nicht abbringen lassen und sie wird — wie wir hoffen — stets im Auge behalten, daß die politische Stabilisierung im Reich und die Überwindung der ungeheuerlichen innerpolitischen Nöte nur möglich ist, wenn alle Kräfte der Wirtschaft ebenfalls auf das Ziel baldigster Stabilität ihres inneren Rechnungswesens eingestellt werden. Hierzu aber ist erforderlich, daß man kein Mittel zur Förderung des wertbeständigen Zahlungsverkehrs unversucht läßt. Es ist aber vor allen Dingen erforderlich, daß man für den direkten Verkehr des letzten Konsumenten mit dem Kleinhandel ein wertbeständiges Zahlungsmittel in kleinster Stückelung zur Verfügung stellt, damit der Kleinhandel seine volkswirtschaftlichen Funktionen dem Konsumenten gegenüber erfüllen kann, ohne durch diese Erfüllung sich selbst zu zerstören!

Eine deutsche Note an die Reparationskommission.

Berlin, 25. Okt. Am 24. Oktober ist der Reparationskommission in Paris eine Note der deutschen Regierung übergeben worden, in der es heißt: Nachdem die deutsche Regierung durch ihre Erklärung vom 26. September 1923 die Bevölkerung des besetzten Gebiets aufgefordert hat, den passiven Widerstand aufzugeben und nachdem sie die im Zusammenhang damit stehenden Verordnungen und Anweisungen zurückgezogen hat, ist damit auch ihre Entschliebung über die Einstellung der Reparationsleistungen an die an der Ruhrbesetzung beteiligten Mächte hinfallig geworden. Die deutsche Regierung stellt aber ausdrücklich fest, daß sie grundsätzlich bereit ist, alle Leistungen aus dem Vertrag von Versailles an diese Mächte wieder aufzunehmen. Andererseits haben jedoch die wirtschaftlichen Verhältnisse, wie sie sich seit der Inbetriebnahme der Ruhr im deutschen Reichsgebiet entwickelt haben, der deutschen Regierung tatsächlich die Möglichkeit genommen, die Geldmittel aufzubringen, die zur Bezahlung der Leistungen aus dem Vertrag von Versailles erforderlich sind. Seit den Darlegungen der deutschen Regierung vom 14. und 27. November 1922 ist infolge der Besetzung des Ruhrgebiets und der wirtschaftlichen und finanziellen Abtrennung des Rheinlands und des Ruhrreviers von Deutschland eine grundlegende Änderung in den Hilfsmitteln und in der Leistungsfähigkeit Deutschlands eingetreten. Die deutsche Regierung hat infolgedessen bereits am 11. August 1923, wie der Reparationskommission bekannt ist, unter grundsätzlicher Anerkennung ihrer Leistungsverpflichtung, ihre tatsächliche Unfähigkeit erklären müssen, weitere Sachleistungen an die übrigen Mächte zu bewirken. Aus dem gleichen Grund ist sie auch jetzt tatsächlich außerstande, die Finanzierung dieser Leistungen fortzusetzen oder von neuem aufzunehmen. Die deutsche Regierung stellt daher an die Reparationskommission den Antrag, gemäß Artikel 234 des Vertrags von Versailles in eine Prüfung der Hilfsmittel und Leistungsfähigkeit Deutschlands einzutreten und den Vertretern der deutschen Regierung Gelegenheit zu geben, den gegenwärtigen Stand der Hilfsmittel und der Leistungsfähigkeit Deutschlands im einzelnen darzulegen sowie ihre Maßnahmen zur Stabilisierung des Budgets und zur Stabilisierung der Währung mitzuteilen.

Paris, 25. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Es ist angenommen, daß die Reparationskommission in ihrer Sitzung am Freitag sich mit der Note der deutschen Regierung befassen und über die darauf zu erteilende Antwort beraten wird. Die deutsche Note, die gestern der Reparationskommission überreicht worden ist, wird von den Morgenblättern wenig beachtet. So weit Nachrichten vorliegen, ist der Eindruck kein günstiger.

Eine neue Konferenz der Alliierten?

Paris, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Berichterstatter des „Journal“ in London meldet aus angeblich guter Quelle, es seien Verhandlungen zwischen Frankreich, England und den übrigen Verbündeten im Gange, um für den Monat Dezember in Paris eine Konferenz aller Staaten, die den Versailler Vertrag unterzeichnet haben, einzuberufen, um auf dieser Konferenz die Frage der Wiedergutmachung und der interalliierten Schulden endgültig zu regeln.

Ein Kabinettsrat in Paris.

Paris, 25. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Unter dem Vorsitz Poincarés fand gestern ein Kabinettsrat statt. Der Arbeitsminister hofft, daß der Eisenbahnverkehr im besetzten Gebiet zwischen dem 10. und 15. November wieder in vollem Umfang aufgenommen werden kann.

Die Reichswehr in Sachsen.

Berlin, 23. Okt. Wie der „S. L. M.“ aus Dresden meldet, ist am Vormittag die Reichswehr mit Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Radfahrabteilungen General Müller nahm die Parade der Truppen ab. Der Einsatz vollzog sich ohne Zwischenfälle. In Birna dagegen ist es am Vormittag zu ähnlichen Zusammenstößen gekommen wie gestern in Meißen. Es wurde auf die einrückenden Truppen geschossen, die das Feuer erwiderten. Ein Erwerbsloser wurde dabei getötet und mehrere Personen verwundet. Zurzeit herrscht wieder Ruhe in der Stadt. Auf den Straßen patrouilliert die Reichswehr. Den Einwohnern wurde befohlen, die Fenster und Türen zu schließen.

Forderungen des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes.

Berlin, 24. Okt. Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes trat laut „Vorwärts“ gestern zu einer außerordentlichen Vorstandssitzung zusammen, um zu der überaus bedrohlichen Lage der Bevölkerung Stellung zu nehmen. Es herrschte eine Meinung darüber, daß unversöhnlich durchgreifende Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Not der freien Masse zu lindern. Eine Abordnung des Bundesvorstandes wurde zum Reichskanzler entsandt, dem folgende Forderungen in ultimativer Form unterbreitet wurden:

1. Sofortige Schaffung wertbeständiger Zahlungsmittel für Lohn- und Gehaltsempfänger.
 2. Heranschaffung und Bereitstellung der notwendigen Lebensmittel.
 3. Anpassung der Löhne an die Geldbewertung ohne Rücksicht auf bestehende Tarifverträge.
- Sollte die Reichsregierung diese Forderungen nicht umgehend verwirklichen, so würden die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen weitere Maßnahmen ergreifen. Der Reichskanzler hat, wie der „Vorwärts“ meldet, im Gespräch mit den zuständigen Ressortministern sofortige Hilfe zugesagt.

Berlin, 25. Okt. Wie die Blätter melden, wurde gestern in der auf Betreiben der kommunistischen Betriebsräte einberufenen Funktionärskonferenz der Berliner Buchdrucker mit großer Mehrheit beschlossen, von der Reichsregierung die Aufhebung des Lohnnagelgesetzes und des Verbots der roten Fahne bis heute vormittag 10 Uhr zu verlangen. Sollte die Regierung die Forderungen ablehnen, so sollen sämtliche bürgerlichen Zeitungen sowie die roten demokratischen Illustrierten werden. Eine Erklärung der Buchdrucker ist bereits sowohl bei der Reichsregierung als auch bei der preussischen Regierung vorliegend geworden. Laut „D. M. Ztg.“ hat der Reichswehrminister die ultimativen Forderungen der Buchdrucker abgelehnt.

Genosse Ebert soll ausgeschlossen werden.

Leipzig, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In der Generalversammlung des Reichvereins der R. S. V. D. Groß-Leipzig, die im Leipziger Volkshaus tagte, wurde ein Antrag angenommen, der unter Hinweis auf die Verhärte des Reichspräsidenten Genossen Ebert gegen das Parteiprogramm verlangt, daß beim Parteivorstand der Ausschluss des Genossen Ebert beantragt wird.

Der Zusammentritt des Reichstags verschoben.

Berlin, 24. Okt. Der Zusammentritt des Reichstags ist auf nächste Woche verschoben worden.

Der kommunistische Aufstand in Hamburg.

Hamburg, 24. Okt. Um 4.30 Uhr war die Widerstandskraft der Aufständischen gebrochen. Einzelne Schamäuser an einzelnen Stellen vermögen an dieser Feststellung nichts mehr zu ändern. Die Zahl der gefallenen Kämpfer hat sich auf 11, die der Verwundeten auf 34 erhöht. Ein Beamter wird ermordet. Der Säuberungsaktion in Schluß der Kämpfer der Aufständischen sehr starke Gegenwirkungen entgegen, indem sie sich mit Maschinengewehren verteidigten. Gegen 6 Uhr waren alle Kommunisten aus dem Stadtgebiet ausgeräumt. Näheres über die beiderseitigen Verluste ist noch nicht festgestellt. In Bergedorf ist die Säuberungsaktion noch im Gange. Im Laufe des Vormittags bildeten sich bei dem Gewerkschaftshaus größere Ansammlungen, die Einlass verlangten, um die Gewerkschaften für den Generalstreik zu gewinnen. Herbeieilende Schutzpolizisten wurden mit Schüssen empfangen. Einige Personen wurden festgenommen und die Menge zerstreut. Weiter versuchten heute morgen mehrere Erwerbslose in einer Sitzung in Heiligengefeld eine Aktion gegen den Verkehr einzuleiten. Die Polizei festsetzte etwa 250 bis 300 Personen ein und brachte sie zur Polizeiwache, wo sie nach Waffen untersucht wurden. Einige Leute, die im Besitz von Waffen waren, wurden festgenommen, die übrigen freigelassen.

Hamburg, 24. Okt. Über die Kämpfe am heutigen Vormittag bringt der „Hamburger Anzeiger“ folgende Einzelheiten: Um die Mittagszeit war es den vereinigten Anstrengungen der aus allen Wachen ausmarschierten Mannschaften, die durch Marine- und Landwehrsoldaten des Kreuzers „Gomora“ verstärkt waren, gelungen, sich in Farmsbed zu Herren der Lage zu machen. Die Volkswache war von Aufständischen umzingelt und belagert worden. Die eingeschlossenen Polizisten mußten wiederholt kräftige Stürme auf die Wache schlagen. Gegen 11 Uhr vormittags rückten Verstärkungen der Polizei an. Es entwickelte sich zwischen ihnen und den Belagerten ein heftiger Kampf. Die Demonstranten wurden in die Flucht getrieben und mußten die Belagerung der Wache aufgeben. Dabei sind verhältnismäßig viele Aufständische auf dem Platze geblieben. Fluchtwege freilassen über Farmsbed und unterstützen die Polizei. Als in Farmsbed der Widerstand der Kommunisten gebrochen war, wendete sich die Polizei mit den verfügbaren Kräften gegen den Hauptstich der Aufständischen nach Schluß. Hier haben sich ungefähr 2000 Kommunisten festgesetzt und verschanzt. Die Kämpfe sind noch im Gange.

Hamburg, 25. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In Hamburg ist heute alles ruhig. Die kommunistischen Hauptführer, die den Aufstand angezettelt haben, sind entflohen. Der Aufstand ist als unterdrückt anzusehen. Ingesamt sind 24 Todesopfer, darunter 11 Polizeibeamte, zu verzeichnen.

Unruhen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Gelsenkirchen, 25. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Im Laufe des gestrigen Tages kam es überall im Industriegebiet zu Unruhen. In Gelsenkirchen wurden etwa zwanzig Lebensmittelgeschäfte geplündert.

Vor einer Rede Baldwins.

Paris, 25. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Rede, die Baldwin heute im Plenum der britischen Reichskonferenz zu halten beabsichtigt, wird von den Pariser Blättern mit großer Spannung erwartet, zumal, weil man von dem englischen Premier eine Antwort an den General Smuts erwartet.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Lage in Wiesbaden.

Ist unter Berücksichtigung der sich vielfach widersprechenden Berichte und im Hinblick auf die ständig wechselnden Begebenheiten im Augenblick der Niederschrift dieser Zeilen noch nicht restlos geklärt. Seit gestern Abend 6 Uhr hat die deutsche Polizei ihren Dienst wieder übernommen. Neben der französischen Gendarmerie und Militärpolizei besetzt man wieder Säubermaschinen und Patrouillen. Zwischen den im Rathaus befindlichen Stoßtruppsmannschaften der Separatisten und dem Gewerkschaftsrat soll gestern nachmittags Abzugsverhandlungen stattgefunden haben. Die Gewerkschaften erklärten sich bereit, den Schutz des Gebäudes zu übernehmen. Später wurde die Feuerwehrt dorthin beauftragt. Ein Kommando verließ, bis die Besatzungstruppen eine Wache in das Rathaus legten. Die grünweisse Fahne, welche gestern Abend vom Rathaus entfernt worden war, war heute vormittag dort wieder sichtbar. Im Laufe des Vormittags haben vor den verschiedenen Gebäuden, die von den Separatisten besetzt waren, Menschenansammlungen stattgefunden. Der städtische Fuhrpark, Ecke Kirchstraße und Rheinstraße soll geräumt worden sein, wobei mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. Vor dem Regierungsgebäude in der Bahnhofstraße kam es wiederholt zu Ansammlungen. Kurz vor 12 Uhr hörte man mehrere Schüsse. Kavallerie räumte die Straße. Gegen 10 Uhr war die Sanitätswache nach der Gertrudenstraße gerufen. Sie fand dort den Rechtsanwalt Dr. Roda, von dem das „Echo der Rhein“ berichtete, daß ihn die Sonderkommission zum Regierungspräsidenten ernannt hätten, mit schweren Kopfverletzungen vor und brachte ihn ins städtische Krankenhaus.

Der stellvertretende Regierungspräsident gibt bekannt, daß die Verwaltungsgeschäfte nach wie vor in den gleichen Dienstgebäuden mit Ausnahme des Hauptgebäudes (Ecke Bahnhof und Luisenstraße) in vollem Umfang weitergeführt werden.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten belief sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamts für Montag, 22. Oktober, auf das 304,5millionenfache der Kriegszeit. Die Steigerung gegenüber der Vorwoche beträgt demnach 340 Prozent.

Die Verkaufsstellen für Gaswertmünzen sind aufgehoben. Wie der Magistrat im Anzeiger bekanntgibt, können Automatenbesitzer Gaswertmünzen ab Freitag nur noch in dem Hause Friedr.straße 22 (Kasino, Eingang hinteres Tor) kaufen.

Stundung von Zollsabgaben gegen die Goldanleihe. Eine Stundung von Zollsabgaben findet nach einem Bescheid des Reichsministers der Finanzen auch durch Verpfändung von wertbeständigen Reichsanleihen statt. Es steht nichts im Wege, Sicherheiten für den Ausbruch von Zollverbindlichkeiten durch Hingabe dieser Werte zu leisten. Es genügt, wenn die Wertpapiere bei einer Depositanstelle hinterlegt werden und als Sicherheit verpfändet werden. Diese Entscheidung war ursprünglich für die Ausfuhrabgabe beantragt, gilt aber für alle Zollverbindlichkeiten.

Direkte Kartoselltransporte. Das Verkehrsamt der Eisenbahndirektion Mainz teilt uns mit, daß am 22. 23. 24. d. M. im ganzen 61 Wagen Kartosell von Frankfurt

Neues aus aller Welt.

Der gefohlene Kaffee. Aus Berlin wird gemeldet: Vor dem Markthaus am Kurfürstendamm steht ein Schapomann. Dieser hat ein Kaffee. In Lebensgröße. Modelliert. Als Empfangsgabe für die Besucher des Kaffee-Glases. Ein solches Glas. (Schon am Markthaus!) Und der Kaffee, richtige Kaffee! Ein Mann kommt, drängt das Publikum, das aus dem Kino kommt, beiseite, nimmt die Figur, schleppt sie — der Schapomann macht ihm Platz — vor aller Augen auf einen Handwagen, fährt fort. Erst später erfährt die Direktion, ist entsetzt. Wo ist Kaffee? Gefährlich! Berührt ein Kaffee, wertvollste Belohnung für den, der ihn Kaffee wiederbringt. — Vor dem Markthaus am Kurfürstendamm steht ein Schapomann.

Verhängnisvoller Irrtum. Seinen eigenen Sohn hat der Kriminalassistent H. in Berlin als vermeintlichen Einbrecher angefaßt. H. hatte Wache auf dem Boden hängen. Während der Nacht hörte er nun ein verdächtiges Geräusch, und man entpuppte einen Mitbewohner, den Arbeiter Ernst S., beim Diebstahl. H. gab mehrere Schüsse auf den fliehenden ab und traf ihn an den Bein. Dieser Vorfall veranlaßte seinen Sohn, ohne daß der Vater es wußte, als Wächter nach dem Boden zu gehen. Als H. in der Dunkelheit in einem der Seitengänge wieder ein Geräusch hörte, glaubte er, es mit einem zweiten Einbrecher zu tun zu haben und schuß wieder. Zu spät erkannte er, daß er seinen eigenen Sohn durch einen Fehlschuß schwer verletzt hatte.

Durch die Dede eines Gefangenentransports erschlägt. Ein gefährlicher Verbrecher, auf dessen Rechnung ohne Zweifel eine Reihe der letzten großen Einbrüche in Berlin kommen, wurde in Berlin von der Kriminalpolizei ermittelt und verhaftet. Es ist ein gewisser Willi Bodenstorf, der früher in einer größeren Diebesbande gehörte. Bodenstorf wurde seit Anfang Sommer von mehreren Staatsanwaltschaften gesucht. Nach seiner Verhaftung sollte er eine Rundreise zur Kurheilung machen und zunächst von Sonnenburg über Berlin nach Rügen gebracht werden. Unterwegs zwischen Sonnenburg und Berlin ließ er ein Loch durch die Dede des Transportwagens und entpuppte mit aller anderen Gefangenen aus dem fahrenden Zuge. Rummel drangen Polizeibeamte in seinen Berliner Schlafmützel ein und übertrafen den so langgeachteten Verbrecher.

Sein Töchter zum Professor. Der Mitteldeutsche Kettwinkel aus Bredersfeld (Braunschweig) war, nachdem er in der städtischen Kettwerkstatt das Tischlerhandwerk erlernt hatte, in verschiedenen großen Betrieben tätig, wo sich sein Talent zu Entwürfen deutlich zeigte. Vor mehreren Jahren wurde er zum Direktor der Technischen Hochschule in Hagenburg ernannt, neuerdings wurde ihm auch der Professortitel verliehen.

Schwere Straftat. Bei der Einfuhr von Gefangenen, die aus dem Justizhaus Brandenburg ausquartiert werden waren in die Briege Straftaten, kam es zu schweren Unruhen. Die Beamten mußten von der Waffe Gebrauch machen und mehrere Salven abgeben. Verletzt wurde nach den bisherigen Feststellungen ein Gefangener. Die neuen Anwesen sind in der Mehrzahl Berliner Schwerverbrecher, zum Teil noch recht jugendlich.

Nach einer wertvollen Belohnung. Werthvolle Belohnungen werden sehr immer mehr üblich. Von dieser Art aber nicht nur in Gold, sondern auch in Silber, und in ebenso wertvollen Lebensmitteln. So schrieb kürzlich der Schloßherr in Rheingold im Kreise Preußens, Holland, dem Einbrecher Silberberg und wertvolle Schmuckgegenstände, als Belohnung eine optische Mithras oder auch deren Gegenwert aus. Der Besitzer von Rabanten im Kreise Hagenburg, den Einbrecher ebenfalls heimlich, hat für deren Ergreifung und die Wiederherstellung ihrer Rente als Belohnung ein fettes Schwein im Gewicht von drei Zentnern ausgesetzt.

Wettkampf mit dem Teufel. Der bekannte Trabrennfahrer Carlo Cassini aus Wien wurde bei einem Rennen in Budapest knapp vor dem Ziel plötzlich vom Gehirnschlag getroffen und stürzte tot vom Wagen auf die Bahn.

Ein weiblicher Jodel. In England ist zum erstenmal in der Geschichte der Vortragskunst ein weiblicher Jodel in den Reihen der New Market mitgeteilt. Es gelang der Dame, mit ihrem Pferde den dritten Platz in dem von ihr bestrittenen Rennen zu belegen.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 25. Oktober. Drahtliche Auszahlungen (R).			
	25. Oktober 1923	24. Oktober 1923	23. Oktober 1923
Holland, 1 Gulden	21546000000	21544000000	21542000000
Frankreich, 1 Franc	27138000000	27136000000	27134000000
Belgien, 1 Franc	8478700000	8478500000	8478300000
Norwegen, 1 Kr.	9675700000	9675500000	9675300000
Dänemark, 1 Kr.	14568500000	14568300000	14568100000
Schweden, 1 Kr.	14763000000	14762800000	14762600000
Finnland, 1 Finn.	2432800000	2432780000	2432760000
Italien, 1 Lira	2432800000	2432780000	2432760000
London, 1 £ Sterl.	2432800000	2432780000	2432760000
New-York, 1 Doll.	3129200000	3129180000	3129160000
Paris, 1 Franc	3129200000	3129180000	3129160000
Schweiz, 1 Franc	8875300000	8875280000	8875260000
Spanien, 1 Ptas.	7381500000	7381480000	7381460000
Brasilien, 1 Milreis	—	—	—
Japan, 1 Yen	—	—	—
Rio de Jan., 1 Milr.	—	—	—
Wien, 100 Kr.	78050000	78048000	78046000
Prag, 1 Kr.	1648870000	1648850000	1648830000
Belgrad, 1 Dinar	—	—	—
Indrapest, 100 Kr.	—	—	—
Kofia, 100 Kr.	—	—	—

Rumänien (Banknoten): Über 500 Lei G. 229.25, B. 300.75, unter 500 Lei G. 165.58, B. 166.41.

Mitteilung der Reichsbank. Der für die Durchführung der Devisenverordnung maßgebende amtliche Mitteltkurs der Reichsbank ist am 24. Oktober 63 Milliarden, Goldanleihe 63 Milliarden und Dollarschatzanweisungen 70 Milliarden.

Eine Goldmark am 24. Okt. = 14 450 625 000 Papiermark. (Nach dem amtlichen Mitteltkurs des Dollars laut Mitteilung der Reichsbank.)

Dollarbriefkurs in Berlin am 24. Oktober: 63 157 500 000 Mill. Dollarbriefkurs in Frankfurt a. M.: 63 157 500 000 Mill. Dollarkurs heute mittag 12 Uhr: 100 Milliarden — Million.

Banken und Geldmarkt.

Der Berliner Börsenverkehr im November. Der Berliner Börsenverband hat beschlossen, im Monat November den Börsenverkehr in der gleichen Weise wie bisher stattfinden zu lassen. Es sind Bestrebungen im Gange, um eine amtliche Notierung der Devisenkurse auch an dem bisher völli börsenfreien Samstag herbeizuführen. Eine Entscheidung hierüber ist jedoch bisher noch nicht erfolgt.

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Millionen Prozenten.

Bank-Aktien	Montag 22.10.23	Mittwoch 24.10.23	Bank-Aktien	Montag 22.10.23	Mittwoch 24.10.23
Bk. f. Brauindustrie	40000	—	Phil. Nkrm. Kaiser	40000	100000
Barmer Bankverein	40000	—	Porzellan Wesel	40000	60000
Berlin. Handelsbank	40000	—	Rein. Gebb. & Schall	40000	60000
Comm.-u. Privathb.	40000	—	Rh. elektr. Mannh.	40000	60000
Darmst. Nationalb.	40000	—	Rh. Maschin. Leder	40000	60000
Deutsche Bank	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
D. Eff.-u. Wechselb.	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Deut. Vereinsbank	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Disconto-Gesellsch.	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Dresdener Bank	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Frankf. Hyp.-Bank	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Metallbank	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Mittel. Creditbank	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Oest. Credit-Anst.	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Reichsbank	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Rhein. Creditbank	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Södd. Diskontobk.	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Westbank	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Wiener Bankverein	40000	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Deutsch-Ostafrika	—	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000
Neu-Guinea	—	—	Rhein. Metall (Vorr.)	40000	60000

Frankf. Allg. Vers. 100000, 320000.

Transport-Aktien

Schantungsbahn 45000, 83000.

Hamb.-Amer. Paket 35000, 110000.

Nordd. Lloyd 67500, 200000.

Oest. Südb.-Lomb. 10000, 21000.

Baltimore Ohio 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Beck & Co. 40000, 60000.

Nordd. Lloyd bei sensationeller Hausse. Bankaktien bei regeren Umsätzen durchweg gestiegen. Reichsbank begehrt. Metallbank, Barmer Bank und Diskonto lebhaft. Am Rentenmarkt waren Deutsche Anleihen wieder stärker gesucht.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Millionen Prozenten.

Staatspapiere	Montag 22.10.23	Mittwoch 24.10.23	Staatspapiere	Montag 22.10.23	Mittwoch 24.10.23
5 Reichsanleihe 17	1.5	—	Felten & Guilleaume	25000	—
4 1/2 %	16	—	Gelsenk. Bergw.	40000	150000
4 %	15	—	Griesheim Chem.	14000	35000
3 1/2 %	14	—	G. f. elektr. Untern.	—	—
3 %	13	—	Gotha Waggon	—	—
2 1/2 %	12	—	Hackethal	—	—
2 %	11	—	Hirsch Kupf.	30000	40000
1 1/2 %	10	—	Hartmann Masch.	—	—
1 %	9	—	Holmann, Ph.	—	—
5 Pr. Schatz-Anw. 22	—	—	Hann. Waggon	—	—
4 Pr. Schatz-Anw. 22	—	—	Höchst Farbwerke	40000	80000
3 Pr. Schatz-Anw. 22	—	—	Humboldt Maschin.	40000	100000
2 Pr. Schatz-Anw. 22	—	—	Harpener Bergbau	100000	18000
1 Pr. Schatz-Anw. 22	—	—	Hohenlohe Werke	40000	157000
Bayr. Staatsanl.	—	—	Hösch Stahlwerke	13400	41000
Schutzb. Anl.	—	—	Kali Aachern	15000	42000
Sparprämien	—	—	Köln. Cellulose	32000	10000
4 Bad. Anleihe	—	—	Kattowitz Bergbau	—	—
4 Hamb. Stadt-Anl.	—	—	Köln. Rottweil	25000	20000
4 Hees. Anleihe	—	—	Köln. Rottweil	25000	20000
4 Sächs. Anleihe	—	—	Köln. Rottweil	25000	20000

Bank-Aktien. In % In %

Berlin. Handelsbank 210000 135000

Comm.-u. Privathb. 410000 135000

Darmst. Nat.-H. 70000 32000

Deutsche Bank 300000 300000

Disc.-Gesellschaft 33000 13000

Dresdener Bank 33000 13000

Mittel. Creditbank 33000 13000

Oest. Kredit-Anst. 33000 13000

Reichsbank 33000 13000

Industrie-Aktien.

Albert, Ch. Werke 12000 35000

Adlerwerke 33000 167000

Allg. Elektr.-Ges. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Aschaff. Zellst. 33000 167000

Stellen-Angebote

Welche Personen

Raufmännisches Personal
Anfängerin sucht Mantel, Kassenstraße 16.

Dauersonal

Suche zum bald. Eintritt tüchtige erprobte

Kinder- pflegerin

oder Schwester zu einem 16 Monate alten Kinde. Übernahme der kleinen Kinderwälder u. Kennen im Rahmen erwünscht. Angebote, mögl. mit Bild, unter N. 724 an den Tagbl.-Berl. erbeten. 638

Kinderlozes Ehepaar sucht per sofort

tüchtiges Mädchen (alles frei) etwas Franchisch erwünscht. Kassenstraße 6.

Ein älteres Alleinmädchen gegen zeitgemäßen Lohn gesucht. Kraft, Kaserstraße 42.

Mädchen

das kochen kann, für ar. Haushalt gegen Franchisch gesucht. Kaserstraße 42.

Wünsche Personen

Gut empl. chf. Mann f. ff. Zentralb. (Billa) gef. Bierfabrik Straße 15

Stellen-Gesuche

Welche Personen

Raufmännisches Personal

Dame

26 J. alt, mit Ansehbildung, bewandert in Schreib- u. Rechenmach. Franz. Englisch, sucht St. in Wiesbaden. Bankfach bevorzugt. Offerten unter N. 534 an den Tagbl.-Berl.

Dauersonal

Geb. Engländerin

40 Jahre, sucht Stell. als Kinderpflegerin. Offerten unter N. 536 an den Tagbl.-Berl.

Fräulein

intellig. sucht Stelle zur Aufs. von 1-2 Kind., mit Familienanschluss (event. Israel. od. neut. Ausl.). Offert. mit Gehaltsans. u. N. 538 Tagbl.-Berl.

Geb. Fräulein

Armana 30, im Haushalt erfahren, sucht 1/2 Tage od. tägl. über Vertrauensposten, auch zu Ausland. Off. u. N. 538 Tagbl.-Berl.

Haustochter.

Besseres Fräul. 22 J. gebildet, mit Hausarbeit im Kochen, Nähen und Sticken gut bewand. sucht Stell. als Haustochter in kleinen Haushalt, mit Familienanschluss. Off. u. N. 538 an den Tagbl.-Berl.

Braves Mädchen

sucht Stell. in kleinem Haushalt, am liebsten bei Ausl. Weibstr. 47. 3 r.

Ret inbinden van boeken

overneemt de

Boekdrukkerij van

L. Schellenberg

Wiesbaden
Tagblatt-Haus

Vertrauensposten.

Zur selbständigen Führung von kleinem Haushalt (zwei Damen) durchaus erfahrene **selbsttätige Kraft gesucht** zum 1. November. Angebote mit Bild und Gehaltsanspruch unter N. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Bedeutende Kohlengroßhandlung

sucht per 1. November oder später für den Bezirk Darmstadt, Odenwald, Rheinhessen tüchtigen eingeführten branchekundigen **REISENDEN.**

Es kommen nur Bewerber mit Ia. Zeugnissen in Frage. Offerten unter N. 537 an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige Vitrolabrit

mit erstklassigen Edelsteinen und Steinbränden zu billigen Preisen sucht auf eingeführten

Beretreter

bei sehr hoher Provision. Offerten unter N. 537 an den Tagblatt-Verlag.

Benzin- u. Oel-Großhandlung

sucht sofort tüchtigen

Reisevertreter.

Offerten unter N. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

(19jährig) in Französisch perfekt, gute englische Vorkenntnisse, federgewandt, intelligent, **sucht passende Stellung.**

Bankfach bevorzugt. Offerten u. N. 539 Tagbl.-V.

Vermietungen

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnungen, 3im. Kaserstraße 16

Möbl. Zimmer, 2im. Kaserstraße 16

Sehr gut möbliertes Wohn- und Schlaf.

loftort zu verm. Schanhorststraße 15. 1.

Fremdenheime

Schön möbliertes Zimmer mit Frühstück u. Zentralheizung, gesundes Kurhaus, zu verm. Sonnenberger Straße 24.

Mietgesuche

Möbl. Wohnung

3 Zimmer u. Mädchenzimmer u. Alkoven, v. deutschem Ehepaar zum 1. 11. gesucht. 1 Person kann mitverlegt werden. Soziale in Frankfurt. Anu. u. N. 535 Tagbl.-Berl.

Wohn- und Schlafzimmer

mit Küche gesucht. Off. u. N. 537 an den Tagbl.-Berl.

Ausländerin

sucht für 15. November möblierte große Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer). Kommen nur in Betracht Armana Taunus. Wilhelmstraße, Kaserstraße, Rheinstraße, exklusive Zentr. Nur genaueste Angebote unter N. 535 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten von verheirat. Ehepaar sofort gesucht.

Gute Miete ausbezahlt. Offerten unter N. 536 an den Tagblatt-Verlag.

Der sucht für zeitweise Benutzung separaten Zimmer. Angebote mit Preisangabe unter N. 538 Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit auf. Ein. Person wird mitverlegt. Off. u. N. 538 an den Tagblatt-Verlag.

1-2 kein möbl. Zimmer sucht Dauermieter. Off. mit Preisangabe unter N. 539 an den Tagbl.-Berl.

Jun. Mann sucht möbl. Zimmer oder Mani. Off. u. N. 539 Tagbl.-Berl.

Immobilien

Immobilien-Kaufgesuche

Ich suche ein gut im Stande befindliches

Haus

zu kaufen, zahle in Valuta. Off. unter N. 536 an den Tagbl.-Berl.

Immobilien zu verpachten

Lagerplatz

ca. 1000 qm. Nähe Stadt, am Bahnhof od. Mainzer Str., gesucht. In Tauch wird gegeben

9300 qm Grundstück Badstr. Offerten unter N. 538 an den Tagbl.-Berl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Reinrassiger schottischer Schäferhund in nur gute Hände zu verl. Ebers, Dellmündstraße 6. H. 3.

Abendkleid

schwarz, wie neu, zu verl. (25 Goldmark). Kaserstraße 6. 3.

Damen-Sportjacket

preisw. abzug. Veritramstraße 8. 1. St. links.

Einen schönen, fast neuen schwarzen Anzug für Jungen v. 14-15 J. zu verl. Preis 20 Goldmark od. 80 Francs. Off. unter N. 538 an den Tagbl.-Berl.

Ladefestes Herrenjacket

u. Abantafelwerke m. n. zu verl. Maures, Weibstraße 37. 2.

Klavier

zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Berl.

Rohrplattentoffer

mittleres, sowie prima Verhaunder - Theaterglas preisw. zu verl. Geisbergstraße 1. im Backstein.

Kabera, 1. neu, 230 Kr. zu verl. Seidstr. 5. 6. 1.

Ein. ein. Ofen zu verl. Adr. im Tagbl.-Berl. Yf

2 Oxford-Jäcker

zu verl. oder gegen Kartoffeln zu verkaufen. Seidstr. 1. 3. St. 1. von 2-3 Uhr.

Händler-Verkäufe

Matratzen

in Rohhaar, Kasol. Wolle u. Seegras, bei Fernw. nur besser Stoffe und Füllungen. Keine trocken. altpolierten Einfälle ermäßigten mit konstanten billigen Preisen. Größte Auswahl in

Holzbetten u. Metallbetten

Kleiderbügel, Waschkommod., Divans, Chaiselongues, Doppelbetten, Kissen u. Bettdecken.

Wauer, Weibstr. 51. Gebrauchte fast neue

Fahrräder

pl. Rep.-Verst. Schmidt, Hest-naustraße 1.

Bestehendes Handelsunternehmen

dessen Stabilität und Rentabilität insbesondere auch für Zeiten normaler Wirtschaftsverhältnisse gesichert ist durch vorsichtige, umsichtige und fachmännische Leitung sowie klare Erkenntnis der jeweiligen zeitlichen Notwendigkeiten im geschäftlichen und juristischen Verkehr, sucht neuen soliden Garantien einen

Teilhaber

mit einer Einlage von mehreren Tausend englischen Pfunden oder anderen Devisen.

Angebote unter N. 537 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs- Einrichtung

3 Zimmer und Küche, gegen Devisen abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ye

1 Stehpult mit Schränken, Waschmangel, Rolläden, Glaschrank (Gala-peter), Glasküchen, Vorfenster, kleine Waschküchen, Kleiderbügel zu verl.

Uder,

Wellstr. 21. — Tel. 3930.

Anzüge

auch auf Teilzahlung. Günst. Bedingungen für jeden Käufer.

Große Auswahl in Herren-Bekleidung aller Art und modernsten Farben.

Lebensmittel werden in Zahlung genommen.

Steimann

7 Kauerthaler Str. 7.

2 herrsch. Schlafzimmer

Kabag. u. Goldbügel, mit rund gebautem Stühlen Kommoden, Kasten, herporragend schöne Mob. bill. abzugeben b. Notentaus. Blücherplatz 3.

Verpachtungen

Obst- und Gemüsegarten

Thomastr. 13, mit Stall und Bienenhaus, circa 1 Morgen groß, ab 1. November zu verpachten. Näb. Auskunft erteilt 637

Ernst Gail, Kaserstr. 13, Kaserstr. 13, Kaserstr. 13.

Klavier

nur von Privat zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. N. 537 Tagbl.-Berl.

Klavier

Suche gutes

für Schüler, bei sofortiger Bezahlung in Dollar. Angebote unter N. 538 an den Tagbl.-Berl.

Knopfen-Druckmühle

ff. Format, Handbetrieb, zu kaufen gesucht.

W. Kaserstr. 4. Kleine Kaserstr. 4.

Gold- u. Silbergegenstände

Platin, Brillanten

kauft Leo Schiffer

Kirchgasse 50, 2,

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Herrschaftsmöbel

Nachlässe, ganze Einrichtungen, Kunstgegenstände laßt gegen sofortige Kasse

Teleph. 3253 Jac. Zimmermann, Kaserstr. 18.

Gold- und Silber-Gegenstände

Brillanten, Zahngebisse kauft laufend Ferdinand Schiffer, Wagemannstraße 13, 2. Stock.

Nur 2. Stock. — Kein Laden.

5-1-Autoanhänger

gummibereift, mit großer Ladefläche, sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 5375 an

Ann.-Exp. D. Krenz, Bahnhofstr. 3.

Kaufe Flaschen, altes Eisen

jämliche Sorten Metalle, Papier und sonstiges zum höchsten Preis (Goldmark).

Firma Fr. Uder
Wellstr. 21. — Telephon 3930.

Infra-Brand-Mär
verloren auf dem Wege
Richelsberg. Gegenzeit-
Launisch. Gegenzeit-
gemäße Belohn. abzugeben.
Richelsberg 32. 2. St. 2.

Brochelle

(Platin-Brosche), 1 Brillant u. 1 Perle (1 Perle fehlt), verloren auf dem Wege nach dem Bahnhof. Hohe Belohnung. Absua. Kaserstr. 49.

Gilb. Handtasche

mit Geld- u. sonst. Inhalt (Kass.). Bierfabrik Straße verloren. Abzugeben gegen Belohn. bei Heuer, Radesheimer Str. 1.

Gute Belohnung!

Starke deutsche Schülerbändin entlaufen, auf den Namen „Vette“ hör. Wiederbringer hohe Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Café Geier, 3 Grabenstraße 3.

Gefühl. Empfehlungen

Möbel

Umarbeiten, Aufpolieren, in n. außer dem Haupte. erfr. Material, billige Berechnung, auch gegen Lebensmittel. Offerten u. N. 538 an den Tagbl.-Berl.

Berchiedenes

Welch vornehm denkende Persönlichkeit würde Dame nicht tren. Berater in Dingen sein? Gef. Offerten unter N. 537 Tagbl.-Berl.

Witwe od. Fräul.

würde best. Mann, 30 J., in a. Polit., immer abgeben? Komme für den Haushalt auf als Gegenleistung. Offerten unter N. 537 an den Tagbl.-Berl.

Lichtartenhalter

in Rolle an? Offerten u. N. 538 Tagbl.-Berl.

Wer tauscht

tauschlos gegenmantel gegen fast neue Strickjacket oder Lebensmittel? Off. u. N. 539 an den Tagbl.-Berl.

Gebe Geld od. Lebensmittel

gegen prima Weismehl, Weizen, Kassen oder Brennholz. Suche auch 4 Kisten Gläser. Angebote mit Preis unter N. 539 an den Tagbl.-Berl.

Gegen Lebensmittel zu tauschen gesucht unterb. alles. Dam. Wintermantel (Gr. 44/46), 2. Regen-
schirm, An-Schultranz u. K. Kasse. Offert. u. N. 729 Tagbl.-Berl.

Wist

gegen Stroh od. Frucht zu vertauschen. Taunusheim Chaussee. Tel. 893.

Gute neue dreiteilige Matratzen ges. Kartoffeln oder Mehl. Offerten u. N. 539 an den Tagbl.-Berl.

Kaufhaus-Geistlich

edle sehr gut erb. gegen Kartoffeln zu tauschen. Off. u. N. 537 Tagbl.-Berl.

Fahrrad ges. Kartoffeln

Manthe, Kaserstr. 16.

Wer gibt gebt. Kleider-
schrank gegen Schreiner-
arbeit, auch Aufpolieren von Möbeln. Offerten u. N. 539 an den Tagbl.-Berl.

DRUCKE

Jeder Art in geschmackvoll. zeitgemäßer Aufmachung in kürzester Zeit liefert die

L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei
Wiesbaden
Tagblatt-Haus

Walhalla

Senny
Porten



in ihrem neuesten Filmwerk

„Inge Larsen“

Hierauf:
„Der Kampf um
das Erbe der
Halbmondfarm“
Ein amerikanisches Abenteuer
aus dem Farmerleben in 5 Akten.

Den Automatengasabnehmern

wird zur Kenntnis gebracht, daß der Verkauf von Gaswertmässen ab Freitag, den 25. d. M., ausschließlich in dem Hause Friedrichstraße 22 (Kasino, Eingang unteres Tor) stattfindet. Die in den Gasstätten eingerichteten Verkaufsstellen sind aufgehoben.
Wiesbaden, 25. Oktober 1923. F338

Der Magistrat.

Evangelische Kirchensteuer.

Im Laufe des Oktober ist die zweite Rate der Kirchensteuer fällig.

Der Beschluß der kirchlichen Körperschaften wird die Kirchensteuer von der zweiten Rate an nach Goldpfennigen umgerechnet. Als Goldpfennigbetrag der zweiten Rate gilt 1 Zehntausendstel des Papiermarkbetrags der ersten Rate. Waren z. B. für die erste Rate 320 000 Mark festgesetzt, so sind jetzt 32 Goldpfennige angefordert.

Die Umrechnung nach Goldpfennigen bedeutet durchaus nicht eine Zuzunahme der Kirchensteuer. Die Vorkriegssätze der Kirchensteuer waren 20 bis 30mal höher als jetzt. Wer heute 32 Goldpfennige zu zahlen hat, zahlte vor dem Kriege 5,25 Goldmark. Beamte, die jetzt mit 72 Goldpfennigen einbezahlt sind, waren vor dem Kriege mit einer Bierjahresrate von etwa 15 bis 30 Goldmark herangezogen. Die Umrechnung nach Goldpfennigen ist eine Notmaßnahme, um die Katzenschlungen wertbeständig zu machen und um lästigen Zahlern keine Vorteile zu verschaffen.

Der Goldpfennigbetrag der Steuer ist zahlbar in Papiermark nach dem amtlichen Goldmarkkurs des Vortages.

Etwa schon geleistete Vorauszahlungen für die zweite oder eine spätere Rate werden in Rechnung gestellt nach dem Goldmarkkurs des betreffenden Zahlungstages.

Wirtschaftlich bedrängte Gemeindeglieder finden bei Reklamationen weitgehendes Entgegenkommen der Kirchenverwaltung. F248

Der evangelische Gesamtkirchenvorstand:
Dr. theol. Beesemeyer, Deban.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 26. Oktober d. J., vormittags 9½ Uhr, versteigere ich im Saale des „Ratholischen Gesellenhauses“

24 Dogheimer Straße 24

2 Kleiderchränke, 1 Spiegelschrank, 1 Küchenschrank, Tisch, 1 hochfeiner Ruß-Tisch, 1 Sofa, 1 antiker Sekretär, 1 Spiegel, Stühle, 1 sehr schön. Regulator, 1 Truhe, 1a Federbetten, 1 Zielfernrohr für Jagdgewehr, Porzellan, Glas, und Kristallgläser, mehr. Reisekoffer u. Küchengeräte, sehr gute Frauenkleider, Pelze, Hüte, Schuhe, 1 Pelzjacke, 1 Partie feine Leib-, Tisch- und Bettwäsche u. verschiedenes mehr.

Um 12 Uhr mittags kommen Gold-, Silber- und Schmuckstücke zum Ausgebot, als: 3 goldene Trauringe, 1 goldene Damenuhr mit gold. Kette, Arm-bänder, Ohrringe, Rb. Uh. und Kaffeelöffel und sonstige Wertgegenstände.

Befichtigung vor Beginn.
Event. Fortsetzung Samstag, den 27. Oktober, vormittags 9½ Uhr.

Supr., Gerichtsvollzieher, Adelsheidstraße 59, 2.

Versteigerung von Personen- und Last-Autos.

Dienstag, den 30. Okt. 1923,
vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrag

44 Nerostraße 44

1. 1 Opel-Limousine, Landaulet,
35 P. S., 6fach neu bereift, mit allen Schikanen,
2. 1 Stoewer-Lastwagen,
4½ bis 5 Tonnen, neu bereift,

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Sämtliche Fahrzeuge sind fahrbereit und können 1 Stunde vor der Versteigerung Probe gefahren werden.

Adolf Meßner, Auktionator und Taxator
26 Marktstraße 26, 1. Etage. Tel. 4296.

Champagner

POMMERY & GRENO

Jedes Quantum zum halben Friedenspreis
abzugeben. Interessenten wollen umgehend
ihre Adresse u. E. 538 Tagbl.-Verlag angeben.

Wir haben gegen Tausch von Kartoffeln, Mehl od. Früchte
abzugeben: Ca. 15 Kubikmeter gebrauchtes
Bauholz zum Brennholzpreis, 5 eiserner
T-Träger, aus einem Abbruch herrührend, ferner
ein noch stehender Pavillon, ca. 4x4 Quadrat-
meter, mit Schieferdach.
Wipoma, Wiesbadener Polstermöbelfabrik,
Walkmühle.

Nachlaß-

Möbiliar-Versteigerung

Samstag, den 27. Oktober,

vormittags 9½ Uhr (Durchgehend ohne Pause)
versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

22 Wellrichstraße 22

nachverzeichnetes im besten Zustande befindliche
Möbiliar usw., als:

1 Schlafzimmer-Einrichtung,
bestehend aus: 2 Betten, 3tür. Spiegelschrank,
Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz,
2 Nachttischen mit Marmor;

1 Schlafzimmer-Einrichtung,
bestehend aus: 2 Betten, 2tür. Garderobeschrank,
Waschtisch mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen;

1 mod. Küchen-Einrichtung,
bestehend aus: Küchenschrank, Anrichte mit Aufsatz,
Tisch, 2 Stühlen;

2 sehr gute Schreibmaschinen,

Ruß.-Vitrine mit Spiegelscheiben,

Eichen-Herrenschreibtisch mit Aufsatz,

Schreibstisch, Ruß.-Vertiko m. Spiegelaufsatz,
Ruß.-Pfeilerstisch mit Trumeau, Eichen-Klur-
garderobe, Ruß.-Salonschrank, Ruß.-Auszug, u.
and. Tisch, Kipp-, Spiel- u. Bauernstühle, Paneel-
bretter, Büffettische, Ruß.-Handschrank mit
Spiegelschub, Ruß.-u. Vollerstühle, Ruß.-Sofa-
Umbau mit Spiegel, Sofa, 4 Sessel, Divan,
Chaiselongue, 2 Nähmaschinen (Hand- und Fuß-
betrieb), prachtvolles Messingbett mit Kapo-
matratze, diverse andere Betten, Kleiderchränke,
Regulatoruhr, sehr schöne Bronze-Pendule-Uhr,
elektrischer Gemeindeflüster, div. andere Lüster und
Lampen, Kipp-, Dekorations- u. Aufstellgegen-
stände, sehr schöne Bilder, sehr gute Läufer, Wasch-
garnituren, Küchenschrank, Tische und Stühle,
Gasbrenn. Zimmerbeheizungen, Ofentische, Glas, Por-
zellan, sehr gutes fast neues Küchengerät, fast
neue Aluminiumtöpfe

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung: Freitag, den 26. Oktober, nach-
mittags 2-5 Uhr.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt u. öffentl. angestellter Auktionator
Wellrichstraße 22. Begründet 1897. Telefon 2448.

Fortsetzung der Versteigerung

von

Gemälden u. Kunst- gegenständen

am Freitag, den 26. Oktober 1923, vor-
mittags 9½ Uhr beginnend, im Saale der
Loge „Plato“, Friedrichstr. 35.

Emil Klapper

Kunst-Auktionshaus

Wiesbaden, Friedrichstr. 35. — Tel. 1627.

Engl. Koks für Heizungen

Engl. Nuß II.

Aus zwei demnächst eintreffenden Kähnen
haben wir noch einige Mengen abzugeben.

„Rhenania“ A.-G., Mainz

Große Bleiche 26

Telephon Nr. 6 oder 2003.

Für Zentralheizungen!

20 000 Zentner englischer Zeckenkoks „Durham“

beste engl. Marke, 8200 Wärmeeinheiten.

Von 100 Zentner ab besondere Preise.

631

Für Bäckereien!

Saar-Stückkohlen

von größtem Heizwert.

Heinrich Göbel

G. m. b. H.

Adelheidstraße 49. Fernsprecher 1048.

Nassauisches Auktionshaus

Albert Holzhey & Co.

Telephon 43. 3 Kirchstraße 3. Telephon 43.

In der in der nächsten Woche stattfindenden

Möbiliar-Versteigerung

werden noch Aufträge von Möbiliar, Kunst-, Haus-
haltungsgegenständen usw. unter günstigen Beding-
ungen entgegengenommen.

Bureauzeiten von 9-1 und 3-6 Uhr.

Nassauisches Auktionshaus

Albert Holzhey & Co.

Telephon 43. 3 Kirchstraße 3. Telephon 43.

Von der Reise zurück.

Dr. Paul Werner

Arzt für innere Krankheiten

Wilhelmstr. 34. Wilhelmstr. 34.

Günstiges Angebot!

Zwei neue fertige Herren-Gummimäntel
(Nagel-Schnitt) größere und mittlere Figur, preiswert
zu verkaufen. Lebensmittel werden in Zahlung
genommen. Blum, Luisenstr. 26, 1. Gb.

Urania Union

Bleichstr. 30

Rheinstr. 47

Ungeheures Aufsehen

erregt der mit einem

Erfolg ohnegleichen

täglich mit größtem Beifall zur Vorführung
gelangende fabelhafte

Urwald- u. Raubtier- Kolossalfilm:



Die Rätsel Afrikas

5 Teile

von unerhörter Wucht u. Spannung!

Während der Verkehrssperre

Anfang 2 Uhr.

Silberuf!

Berater Rentner, m.
a. Rot keine Wohnungs-
Einrichtung vor Jahres-
frist verlassen mußte —
Käufer plötzlich abreiste.
Möbel mitnahm — bitter
Edelverkäufer um 2 Ge-
bett Betten und sonstige
Möbelstücke. Berthold,
Rettelbergstraße 21, 1.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, a. Kochbr.

Die Raubzüge

der Totenkopfflieger

Original amerik. Aben-
teuer u. Sensationsfilm

in 6 Akten.

Er

und 20 Minuten Angst.

Harold Lloyd-Groteske

Anfang 4. Sonnt. 3 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Donnerstag, 26. Oktober.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Korochoester.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jerner.

1. Ouvertüre zu „Lodoiska“

von L. Cherubini.

2. Waldesflöten von A. Csi-
bulka.

3. Fantasie aus „Eran“ von

G. Verdi.

4. Entr'acte aus „Mignon“ von

A. Thomas.

5. Menuett und ungarisches

Rondo von Jos. Haydn.

6. Nordisches Bouquet von

E. Bach.

7. Fantasie aus „Undine“ von

A. Lortzing.

8. Don Cesar, Marsch von

F. Dellinger.

Freitag, 26. Oktober.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Korochoester.

Leitung: Musikdirektor

Herm. Jerner.

1. Krönungsmarsch aus d. Oper

„Die Fälscher“ von H.

Kretschmer.

2. Ouvertüre Athalia von F.

Mendelssohn.

3. Nocturne von H. Sitt.

4. Konzert-Walzer v. J. Strauß.

5. Fantasie aus „Der fliegende

Holländer“ von R. Wagner.

6. Traumbild von F. von Blon.

7. Freundschaftsmarsch von

Fr. Löffler.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde,

Richelsberg. — Freitag,

abends 5 Uhr, Sabbat,

morgens 9 Uhr, nachm.

3 Uhr, abends 6 Uhr.

— Bodentage, morgens

7 Uhr, abends 5 Uhr.

Mit Israelitische Kultus-

gemeinde, Friedrichstr. 33

Freitag, abends 4.45 Uhr.

Sabbat, morgens 8 Uhr.

Voritag 10 Uhr, nachm.

3 Uhr, abends 6 Uhr.

— Bodentage, morgens

7 Uhr, abends 4.45 Uhr.

Talmud Thora - Verein,

E. B. Al. Schwalbacher

Straße, Sabbat-Eingang

4.45 Uhr, morgens 8.30,

Minna 4.45 Uhr, Aus-

gang 6 Uhr, Bodentags,

morg. 7.30 Uhr, Minna

u. Minna 5.15 Uhr.